

Volksbeobachter

Druck und Verlag: L. Scheinberg'sche Buchdruckerei, Langgasse Nr. 21 (Lagerturm-Haus)
Herausg.: Gemeinnützige Druckerei, Langgasse 21, 1000 Berlin
Wochenpreis: Für jede Woche RM 0,34, für einen Monat RM 2,- einschließlich des Zeitungsabonnements
Durch die Post bezogen für einen Monat RM 2,30, für ein halbes Jahr RM 10,50, für ein Jahr RM 19,50
Bei Bestellungen ist die Lieferung infolge möglicher Verzögerungen aus der Verantwortung der Druckerei ausgenommen



Wöchentlich in 4 Ausgaben

Erstausgabe wöchentlich nachmittags
Anzeigenpreise: Im Vorverkauf 1000 bis 2000 Reichsmark pro Zeile für 1000 Reichsmark
Anzeigenpreise: Im Vorverkauf 1000 bis 2000 Reichsmark pro Zeile für 1000 Reichsmark

Nr. 291

Freitag, 11. Dezember 1942

90. Jahrgang

Im festen Glauben an den Endsieg

Telegraphische Botschaften des Führers an den Tenno, König Viktor Emanuel, Tojo und den Duce

Aus dem Führerhauptquartier, 11. Dez. Was Anseh der Wiederkehr des Tages an dem Deutschland, Italien und Japan vor einem Jahr, setzen dem Geiste des Dreierpaktes, mit seinen aufständischen und kühnen von den Vereinigten Staaten und England aufzunehmenden Krieg gemein, ist bis zum Ende an zu führen, lande der Führer an den Tenno und an König und Kaiser Viktor Emanuel, sowie an den kaiserlich-japanischen Kaiser, sowie an den Duce folgende Telegramme:

An den Tenno

Anfänglich der Wiederkehr des Tages, an dem Deutschland, Japan und Italien vor einem Jahr in feierlicher Form ihren Entschluß bekundet haben, den ihnen von den Vereinigten Staaten und Großbritannien aufzunehmenden Krieg in enger Zusammenarbeit bis zum Ende an zu führen, möchte ich Eurer Majestät meine aufrichtigen Grüße übermitteln. Ich gebe hierbei der ruhmvollen Kampfkraft unserer verbündeten Streitkräfte, die die Würde unseres Sieges und einer glänzenden Zukunft unserer Völker sind.

An den König und Kaiser Viktor Emanuel

Zum heutigen Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Waffenstillstandes bitte ich Euer Majestät mit meinen aufrichtigen und herzlichsten Grüßen meine besten Wünsche für den Kampf der italienischen Waffen entgegenzunehmen. Von dem festen Glauben an den gemeinsamen Endsieg durchdrungen, bringe ich damit zugleich meine Überzeugung zum Ausdruck, daß unsere Völker, sowie dem japanischen Volk und der kaiserlichen Regierung des Kampfes eine glänzende Zukunft des Friedens beschaffen sein wird.

An den Ministerpräsidenten General Tojo

Zum heutigen Geburtstag, der die Dreierpaktsmächte in enger Zusammenarbeit im Kampf für eine neue und gerechte Weltordnung vereint findet, übermittele ich Eurer Exzellenz meine aufrichtigen Grüße. Die ruhmvollen Kämpfe, die von den verbündeten Streitkräften in dem vergangenen Jahr gegen den gemeinsamen Feind errungen wurden, bieten die besten Gewähr, daß in Europa und in Asien der Kampf gegen die unglückseligen Herrscher

forderung von dem Endsieg der Dreierpaktsmächte gekrönt sein wird. In dieser unerbittlichen Gemüthsüberwindung ist Ihnen auch am heutigen Tage meine aufrichtigen Wünsche für den weiteren Erfolg der japanischen Waffen.

An den Duce

Am heutigen Tage, an dem sich der Abschluß des Waffenstillstandes der Achsenmächte mit dem japanischen Kaiserreich zum ersten Male jährt, gebe ich Ihnen und des faschistischen Italiens in treuer Kameradschaft und herzlichster Verbundenheit. In der Geschichte ist der Sieg noch nicht denjenigen Völkern zuteil geworden, die für ein gerechtes Ideal im Kampf gegen eine überalterte Weltordnung den letzten Einsatz wagten. So werden auch Deutschland, Italien und Japan aus dem letzten entscheidenden Ringen als Sieger hervorgehen. In dieser unumstößlichen Gewißheit sende ich Ihnen, Duce, auch aus diesem Anlaß meine herzlichsten Grüße.

von Ribbentrop an Tani und Ciano

Am heutigen Tage ist ein Jahr seit der Unterzeichnung des Bündnisabkommens vergangen, das Deutschland, Japan und Italien zu einer unerschütterlichen Kampf- und Schicksalsgemeinschaft zusammenschloß. Im Bewußtsein an diesen schicksalhaften Anknüpfungspunkt und die großartigen Leistungen der verbündeten Truppen übermittele ich Eurer Exzellenz meine aufrichtigen und herzlichsten Grüße für die weitere erfolgreiche Führung des gemeinsamen Befreiungskampfes und den Ruhm der japanischen Waffen.

Das vor einem Jahr unterzeichnete Abkommen zur gemeinsamen Führung des Krieges gegen die Vereinigten Staaten und England hat die Achsenmächte und das Kaiserreich Japan zu einer unerschütterlichen Kampf- und Schicksalsgemeinschaft zusammengeschlossen. Von diesem Anlaß der heutigen Erinnerungstage sende ich Ihnen, mein lieber Ciano, meine herzlichsten Grüße. Zugleich gebe ich erneut meiner festen Überzeugung Ausdruck, daß der gemeinsam geführte Kampf der Dreierpaktsmächte unsere Völker und dem japanischen Volk den Sieg in eine gesicherte und glänzende Zukunft führen wird.

Feindliche Angriffe auf Tebourda brachen zusammen

Verluste der deutschen Luftwaffe in Nordafrika

Berlin, 10. Dez. Mit Tebourda mußte der Feind in Tunis einen außerordentlich wertvollen Stützpunkt nach langen heftigen Kämpfen aufgeben, der ihm als Ausgangspunkt für seinen Stützpunkt gegen Tunis und Algerien diente. Die von Panzerkampfwagen unterstützten Gegenangriffe des Feindes gegen die neu gewonnenen Stellungen unserer Truppen führten an der letzten Abend von Pal, Pal und Gutzlaff, die Truppen der deutschen Luftwaffe am 9. Dezember den Feind in diesem Gebiet stießen ebenfalls in unsere Hand. 20 von Bomben und Granaten zerstörte und ausgebrannte feindliche Panzerkampfwagen lagen nach Beendigung des Kampfes im Gelände an den Ruinen der feindlichen Stellungen. Die deutschen Schlachtflugzeuge zur Unterstützung eigener Stützpunktunternehmen

im Tiefland ohne Rücksicht auf die harte Platzabwehr feindliche Panzer an. Der Panzerkampfwagen gingen schon beim ersten Angriff in Flammen auf und verbrannten. Zwei gepanzerter Kampfwagen, mit denen der Gegner schwere Artillerie in Stellung zu bringen versuchte, wurden zerstört. Unter der Wirkung der deutschen Stützpunkt- und Fliegerangriffe mußte sich der Feind zurückziehen.

Kämpfe in Verbindung mit der Luftwaffe waren in den Nachtstunden des 9. Dezember wiederholt hartnäckigen Angriffen deutscher Kampfflugzeuge ausgelegt. Gegen die feindlichen Stellungen wurden feindliche Schiffe auf der See von Bombern, Panzer und Fliegerkampfwagen und Jagdverbände zur Abwehr der unabhinglichen Angriffe unserer Flieger einsetzte, fehlten sämtliche Flugzeuge von ihren weiterverlegten Unternehmungen zurück.

USA-Zahlenbluff selbst den Engländern zu viel

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

aa. Berlin, 11. Dez. Die US-Amerikaner arbeiten viel mit Zahlenbluffen auf die Engländer. Wenn man ihre Zahlenangaben liest, dann möchte man annehmen, daß in den USA in wenigen Tagen ein Schiff gebaut wird. Vor allem ist es der amerikanische Industriekaiser, der den großen Zahlenbluff um den Schiffbau am letzten Abend karteitierte und in Genuß ging. Das wird nun langsam in den Köpfen der Engländer, die doch schließlich auch etwas vom Schiffbau verstehen, zu dämmen. So knüpfte ich auch die englische Nachrichtenagentur "Engineering" diesen Zahlenbluffen einen Artikel vor. Er greift die Werbung auf, daß beim Stapellauf eines der letzten kaiserlichen Schiffe die Kessel "unter Dampf" ständen. Dieser Artikel meinte, daß englische Nachrichten, daß man einen solchen Vorgang keine so große Bedeutung beimessen brauche. Viel eindringlicher kann man erzeugt werden, wenn man einen Eimer voll verdorrter Kartoffeln im Schornstein verbrennt und auf jeden Fall hat ein Schiff vom Stapel gelassen. Das ist ein sehr schlechtes Zeichen. Das Blatt bringt dann den Bericht in Erinnerung, der sich im letzten Weltkrieg um den Rekord im Rufen enthielt und der dann schließlich im Interesse einer guten Werkmannschaft und der Gesundheit der Arbeiter von beherrschender Seite eingestellt wurde. Der meiste Teil der Arbeiter, die in den Vereinigten Staaten, ist selbst es dann weiter, dürfte möglicherweise ähnlich enden. Eine entsprechende Würdigung der Leistungen wird wahrscheinlich aber durch eine wahrheitsgetreue Darstellung der Umstände erzielt als durch irgendwelche Übertreibungen und Entstellungen. Der Feind kann damit nicht getäuscht werden und es hat keinen Sinn, die eigenen Völker zu täuschen, indem man ihnen verdrehte Tatsachen vorsetzt.

Geldbluff verdrängt nun die US-amerikanische Zeitungs "Time" Verunsicherungen, die durchaus geeignet sind, den Amerikanern den Ernst der Lage vor Augen zu führen, da sie sich ebenfalls gegen die Methode wenden, die eigenen Völker zu täuschen. Diese Zeitungs stellt nämlich fest, daß bisher 3801 Schiffe verankert wurden, wobei 63144 Seeleute ums Leben kamen. Trümmen einmal diese Zahlen und es kommt man zu dem Ergebnis, daß die "Time" aus gebietem anglo-amerikan-

Sie sprechen von Idealen und meinen Massenmord

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

aa. Berlin, 11. Dez. Die Dehnschiffe von der Feindseite lassen keinen Zweifel darüber, welches Schicksal dem deutschen Volk beschieden wäre, wenn es in diesem Kampf unterliegen würde. Die bekannte nordamerikanische Zeitschrift "World Review" enthält ein Bild des Nachkriegs-Europas, wie es sich unsere Gegner vorstellen und meinte dabei: "Aller Wahrscheinlichkeit bedeutet unter Sieg die Tötung von etwa 500 000 jungen Deutschen, entweder durch unmittelbares Kriegesgericht oder ohne eine solche Zeremonie. Selbst wenn man eine vollständige Lösung vermeiden will, eine Reihe von Spionageaktionen auf Lebenssekt im internationalen Einlage bringt, dann bedeutet das nichts anderes als lebendiger Tod. Wir tun aber wohl daran." Die Forderung, das deutsche Volk auszuwählen, die hier in dem Verlangen nach Lösung einer halben Million junger Deutsche zum Ausdruck kommt, besagen uns die feindlichen vom ersten Mal. Es ist vielmehr immer wieder auf der Gegenseite, die in der Freiheit, für Christentum und für sonstige hohe Ideale zu kämpfen vorab, betont worden, daß das Ziel des Kampfes kein Krieg, dem deutschen Volk des Kaiserreichs zu drehen. Wir erinnern uns an die Pläne des amerikanischen Juden Theodor H. Kaufmann, der in seinem Buch

"Deutschland muß vernichtet werden" die Sterilisation der deutschen Bevölkerung propagierte. Auf der gleichen Seite las der in England ausgebreitete und von Churchill unterstützte Plan, die deutschen Kinder für die Dauer von 25 Jahren in das Ausland zu senden, damit sie die Mutterlands verlernen und ihrem Volkstum verloren gehen. Am Ende eines von den Anglo-Amerikanern gewonnenen Krieges würde also nicht nur ein über-Bevölkerungsproblem, wie es oft genug von der anglo-amerikanischen Presse gefordert und beschrieben wurde, sondern die Lösung eines der größten Probleme der Menschheit, die die Anglo-Amerikaner bereits nicht mehr ausreichend, Am Schluß eines solchen Krieges würde, um die deutsche Kraft ein für allemal zu brechen, der Massenmord leben. Damit entzünden aber auch die Dehnschiffe das ganze Verhängnis von den angeblich hohen Kampfidealen der Anglo-Amerikaner. Diese Wahnsinnsideen können nur bewirken, daß Europa unter der Führung der Achsenmächte noch entschlossener den Kampf gegen diese Vertreter einer verdorbenen Welt führen wird. Europa steht fest entschlossen, seinen Kampf gegen die Völkerverhetzung, die nicht nur Deutschland, sondern auch Europa in ein Chaos führen und es zu einem zweiten Indien degradieren wollen.

